

# Leonhardsvorstadt e.V.

## Unsere Vorstellungen für die städteplanerische und bauliche Weiterentwicklung der Leonhardsvorstadt:

**Wir wollen in einer menschengerechten Leonhardsvorstadt leben und arbeiten. Deshalb setzen wir uns für eine soziale, integrative und inklusive Weiterentwicklung und einem echten Zusammenwachsen von Bohnenviertel und Leonhardsviertel ein. Dafür bringen wir uns in den Prozess ein:**

**- Bürgerbeteiligung:**

Wir wollen das bürgerschaftliche Engagement in der Leonhardsvorstadt fördern. Die vielfältigen Stimmen, Meinungen und Anliegen der Menschen der Leonhardsvorstadt wollen wir gebündelt in den Prozess einbringen. Eine Mobilisierung der Menschen zur Vertretung ihrer eigenen Interessen und eine Vermeidung von Lagerdenken ist uns wichtig.

**- Bildungs- und Informationsveranstaltungen:**

Mit Vorträgen, Ausstellungen, Stadtführungen, Veröffentlichungen zu Geschichte, Gegenwart und möglicher Zukunft der Leonhardsvorstadt wollen wir Bewusstsein und Verantwortung für das Quartier wecken. Wichtig ist uns, die Informationen zum iba27-Prozess in das Viertel hineinzutragen

**- Professionelles Quartiersmanagement in der Leonhardsvorstadt:**

Eine über das iba-27-Projekt hinausgehende dauerhafte Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität in der Leonhardsvorstadt ist nur mit einem professionellen und verstetigtem Quartiersmanagement zu erreichen.

Dafür wollen wir ein „Bürger\*innenhaus Mitte“ als dauerhafte Anlaufstelle mitten im Quartier schaffen. Dort wollen wir in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z. B. mit einem Café von Menschen, die Hilfe beim Wiedereinstieg in die Arbeitswelt brauchen) einen Raum für die Menschen und ihre Anliegen bieten.

Dieser Raum soll auch für Vereine, Organisationen und Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden, damit dort Feiern, Kulturleben und Veranstaltungen stattfinden können. Hierfür fordern wir von der Stadt Stuttgart einen Raum und Personalmittel für ein professionelles Quartiersmanagement, damit wir als Verein in Kooperation mit anderen Organisationen diesen Raum verwalten und das Quartiersmanagement betreiben können.

**Eine menschengerechte und gemeinwohlorientierte Weiterentwicklung bedeutet für uns, dass alle städteplanerischen und städtebaulichen Aktivitäten folgende Rahmenbedingungen erfüllen müssen:**

**Die neue Mitte im Herzen der Leonhardsvorstadt:**

**- Historisches Bewusstsein:**

Wir wünschen uns Strukturen, die sich an der historischen und kleinteiligen Stuttgarter Altstadt orientieren und besonders der Weberstraße wieder ein durchgängiges Straßenbild verschaffen. Ein Platz um die Leonhardskirche soll eine ortsbildprägende Struktur mit Auswirkungen auf die Quartiersidentität bieten.

**- Zukunftsweisendes Denken und nachhaltiges Bauen:**

Wahl der Materialien, Bauweisen, Art der Gestaltung, Energiedämmung, Auswirkungen der Bauaktivitäten, Straßen- und Platzgestaltung usw. sollten mehr als nur den aktuellen Stand der Technik und des Wissens darstellen. Die Materialien sollten soweit möglich aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen oder dem Prinzip „Cradle to Cradle“ entsprechen. Die Gebäude sollen eine lange Lebensdauer haben um vielen Generationen als Heim und Begegnungs- oder Arbeitsstätte dienen zu können.

Die Einplanung von Möglichkeiten der Umnutzung, dem Austausch, der Reparatur und der Ertüchtigung sollen verhindern, dass ein Abriss nach einer kurzen Nutzungszeit von wenigen Jahrzehnten erfolgt.

Hier soll die Frage beantwortet werden, wie die menschen-, klima- und umweltgerechte Stadt der Zukunft aussieht. Die Berücksichtigung der UN-Nachhaltigkeitsziele ist dabei selbstverständlich.

**- Lebens-Mehrwert für die ganze Leonhardsvorstadt:**

Die zukünftige Bebauung, die freien Plätze und entstehenden Wege und Straßen müssen einen Mehrwert für das Viertel und dessen Menschen bieten. So können zum Beispiel begrünte Hauswände und Dächer die Umgebungstemperaturen senken und Lebensräume für Pflanzen und Tiere bieten. Solarzellen, Kleinstwindkraftanlagen und Wasserstoffbrennzellen können nachhaltige Wärme und nachhaltigen Strom bereitstellen und diesen an die Nachbarschaft abgeben. Gebäudeteile können

**Leonhardsvorstadt gemeinnütziger e.V.**  
Esslinger Straße 20, 70182 Stuttgart

Amtsgericht Stuttgart VR 723301 Konto DE64 6009 0100 0527 2080 00

Vorstand: Heinrich-Hermann Huth (Vorsitzender), Matthias von Wuthenau (Vorsitzender),  
Mihaela Manachidis (stellvertretende Vorsitzende), John Robertson (Finanzen)  
info@leonhardsvorstadt.de www.leonhardsvorstadt.de

beschatteten öffentlichen Platz schaffen und sollten Regenwasser zurückhalten und bei Bedarf an das öffentliche Grün wieder abgeben. Öffentliche Wasserspender und -spiele können Erfrischung in den heißen Sommern bieten.

- **Einen vielfältigen und schönen öffentlichen Raum:**

Der Anteil der unbebauten Freiflächen, die den Menschen aktuell für Erholung, Sport, Spiel, soziale Interaktion, Begrünung, Verweilen ohne Konsumzwang, urban gardening und sonstige Aktivitäten zur Verfügung steht, muss nach der Umgestaltung wieder mindestens in gleichem Umfang sowie gleicher Güte und Vielfältigkeit zur Verfügung stehen. Teile der zu bauenden Gebäude sollten auch für die Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar sein.

- **Neue gemeinwohlorientierte Formen des Wohnens, Wirtschaftens und Miteinanders:**

Wir wünschen uns neue Formen des Wohnens und des gemeinschaftlichen Arbeitens und Lebens in der Leonhardsvorstadt. Bei den Planungen der Bebauung sollten daher auch Baugenossenschaften, soziale Einrichtungen, Gemeinschaftseinrichtungen, kulturelle Einrichtungen, Wohngemeinschaften, Handel, Gastronomie und Gewerbe eingebunden und mitbedacht werden. Hier wollen wir einen Raum für das zukünftige Quarterismanagement verwirklicht sehen. Grund und Boden sollen in der Hand der Stadt bleiben. Nutzungsrechte können über Erbpacht vergeben werden, ein kosten- und mietentreibender hoher Grunderwerb kann so entfallen. Innovative Ideen müssen hier Grundlage des Planungsprozesses sein.

## Die neue Leonhardsvorstadt:

### - **Gesellschaftliche Vielfalt**

Auch zukünftig soll die Leonhardsvorstadt die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln. Diversität und Toleranz soll weiterhin ein wichtiger Aspekt bei Wohnen, Arbeiten, Wirtschaften und der Freizeitgestaltung in der Leonhardsvorstadt sein. Die Stadtentwicklung soll nicht zu Gentrifizierung, Verdrängung und Vereinheitlichung der Quartiersgesellschaft führen. Kleinstrukturiert und vielseitig werden Handel, Gastronomie und Gewerbe die Krisenfestigkeit des Viertels stärken. Wir wollen eine Integration der Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrungen und eine Berücksichtigung der Anliegen der sozial benachteiligten Gruppen unseres Stadtviertels. Die vielen und ausdifferenzierten sozialen Angebote und Einrichtungen im Quartier, sind Spiegel und Ausdruck unterschiedlicher Bedarfslagen der Menschen, welche auch in der Zukunft in die Mitte der Gesellschaft und in die Mitte einer Stadt gehören.

### - **Städtebauliche Weiterentwicklung:**

Wir fordern eine Verbesserung der Wegesituationen und eine barrierefreie Überquerung der B14. Die Leonhardsvorstadt muss zukünftig einfacher an die City angebunden werden. Die Grün- und Aufenthaltsbereiche sind zu verbessern. Eine höhere Sicherheit, Sauberkeit und bessere Beleuchtung im öffentlichen Raum ist die Grundvoraussetzung für eine gute Quartiersentwicklung. Wir wünschen uns weniger motorisierten Individualverkehr, ohne dass die Mobilität der Menschen und die Möglichkeiten für Gewerbe- und Handel eingeschränkt werden. Daher sollen alternative Mobilitäts- und Logistikkonzepte (z. B. ÖPNV, Fahrradverkehr, Carsharing, feste Zeiten und Plätze für Anlieferungen durch (elektrische)LKW) auch in der Leonhardsvorstadt gestärkt und ausprobiert werden.

### - **Kunst- und Kulturstandort Leonhardsvorstadt:**

Bestehende Kultureinrichtungen – und Kulturinitiativen müssen bewahrt werden, neue (z. B. das Haus für Film- und Medien und der Kulturkiosk) sollen den bestehenden Kulturstandort Leonhardsvorstadt stärken und neue Aspekte und Bewegungen in das kulturelle Leben des Viertels bringen.

Leonhardsvorstadt gemeinnütziger e.V.  
Esslinger Straße 20, 70182 Stuttgart

Amtsgericht Stuttgart VR 723301 Konto DE64 6009 0100 0527 2080 00

Vorstand: Heinrich-Hermann Huth (Vorsitzender), Matthias von Wuthenau (Vorsitzender),  
Mihaela Manachidis (stellvertretende Vorsitzende), John Robertson (Finanzen)  
info@leonhardsvorstadt.de www.leonhardsvorstadt.de

Besonders für Kinder, Jugendliche und Senioren sollten mehr Veranstaltungen, Bildungs- und Beteiligungsangebote geschaffen werden. Kulturelle (öffentliche und private) Räume können nachbarschaftliches, generationenübergreifendes und interkulturelles Miteinander unterstützen.

- **Klima- und Umweltschutz:**

Negative Umweltauswirkungen insbesondere durch Schadstoffe, Lärm, Erschütterungen, Licht, Wärme und Strahlung sollen reduziert werden. Eine Durchgrünung der ganzen Leonhardsvorstadt fördert das Wohlbefinden aller und mildert die nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels. Flächen und Strukturen für urbane Biodiversität müssen bereitgestellt werden. Nachhaltigkeit sollte eine Grundbedingung für jede weitere Stadtentwicklung sein.

- **Denkmalpflege:**

Die Stadt muss sich dem Erhalt der historischen Bedeutung der Leonhardsvorstadt, als erste geplante Stadterweiterung des mittelalterlichen Stuttgarts, stellen. Eine Förderung der Quartiersidentität durch den Erhalt, Pflege und Verschönerung denkmalgeschützter Bauten und Objekte, ortsbildprägender Strukturen, Straßenverläufe, Plätze, historische Baulinien, Freiflächen, Stadtmauerstrukturen und Dachlandschaften ist hier oberstes Gebot.